

Wunderbare Kulisse fürs Theater Kohle zum Angreifen und Begreifen

ZELL am Pettenfirst. Der erste Festakt zur Landesausstellung "Kohle und Dampf" fand gestern am Kalletsberg statt. Das Kohleflöz bricht hier mächtig aus dem Berg heraus. Das ist Bergbaugeschichte zum Angreifen und Begreifen.

In den 1920er-Jahren haben mehr als 3000 Menschen im Tagebau und Stollenabbau Kalletsberg gearbeitet. Das ist Geschichte, genau wie die Kohle selbst. Geologe Johannes Weidinger, der das Projekt Kohleflöz betreute, zeigte sich nicht nur wissenschaftlich begeistert. Der Aufschluss sei so faszinierend, dass "wir die Mutter Natur wirken lassen können". 17 Millionen Jahre Geschichte verbergen sich hinter dem freigelegten Flöz. 17 Millionen Jahre, die in einer Viertelstunde auf sechs Schautafeln nachlesbar sind.

Entdeckt wurde die Kohle erst vor 250 Jahren und heute gehört sie auch schon wieder der Vergangenheit an. Eine Vergangenheit, die die Landesausstellung ab 6. Mai in Ampflwang und den umliegenden Gemeinden in Erinnerung ruft. Zeitzeuge Alois Rauscher gab gestern schon einmal einen kleinen Vorgeschmack auf die vielen Geschichten der Bergmänner, die in den nächsten Monaten und hoffentlich auch noch viele Jahre immer wieder erzählt werden.

Der Kohleflöz Kalletsberg als Teil der Geschichte bietet sich übrigens perfekt als Theaterkulisse an. Nicht nur für das Musiktheater "Schwarzes Gold", dem der Schauplatz hiermit wärmstens empfohlen wird.